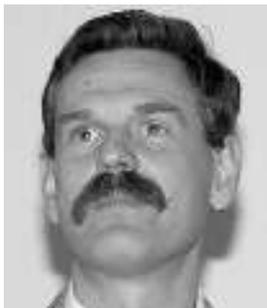


Werte halten

Rationalisierung geht weiter

Holzkurier-Eigenbericht aus Mitterdorf/St

Die forstwissenschaftliche Ausbildung an der Universität für Bodenkultur Wien ist im Sinkflug. Heuer gab es 40 Absolventen, 68 waren es im Vorjahr. 40 Studienanfänger für das Bakkalaureat sowie 12 Inskriptionen für das forstliche Masterstudium stehen 185 Studenten für das Bakkalaureat Umwelt- und Ressourcen-Management gegenüber, ist ao. Univ.-Prof. DI Dr.



Walter **Sekot**, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, besorgt. Auch die forstwissenschaftliche Personalverteilung sei unbefriedigend.

Neue Zwischenergebnisse des mit Mitte Dezember abzuschließenden Forstberichts 2003 liegen vor. Demnach steht die repräsentative Einschlagsintensität bei 9 fm/ha, die Stückkosten der Holzernte bei 22 €/fm, der Deckungskostenbeitrag I kommt auf 32 €/fm und die Fixkosten der Testbetriebe machen 162 €/ha aus. Für die Analyse 2005 arbeitet Sekot an einem neuen Effizienzvergleich.

Positionspapier. Ein realisierbares, jährliches, zusätzliches Nutzungspotenzial von 2 bis 3 Vfm je ha im Ertragswald im Kleinwald orten die österreichischen Waldverbände im neuen Positionspapier, so DI Martin **Höbarth**, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs (**Präko**). Die Holznutzung der Mitgliedsbetriebe soll im Ertragswald bis 2010 an den Zuwachs (10,4 fm/ha/J laut ÖWI 2000/02) herangeführt und Nutzungsreserven mobilisiert wer-

den. Bedingung: Abstimmung auf die Marktlage sowie unter Voraussetzung positiver Einkommenseffekte. Die im Einflussbereich der Waldverbände gemeinschaftlich vermarktete Holzmenge soll bis 2010 um jährlich 10% auf 4 Mio. fm gesteigert werden. Für 2004 erwartet Höbarth jedoch aufgrund der Marktlage eine angebotenen Holzmenge nur leicht über dem Vorjahres-Niveau. Vertikale und horizontale Kooperationen müssen verstärkt sowie die Dienstleistungen ausgebaut werden. Gegebenenfalls wird es für die Waldverbände notwendig sein, das Holzverkaufssystem verstärkt auf „frei Werk“-Basis umzustellen, so Höbarth.

Rationalisierung in Forstbetrieben. Über Rationalisierung durch Funktionalorganisation re-



ferierte DI Dominik **Bancalari**, FV Wittgenstein. Die positiven Effekte seien neben der Stärkung personeller Potenziale auch monetär bereits spürbar.

Das Konzept des „Wertverteilungsverfahrens“ für Forstbetriebe, von Ing. Franz **Reiter**, Forsttechnisches Büro in Kirchdorf, stellt die laufende Wertleistung in Form von Deckungsbeiträgen in den Vordergrund: Im Zuge der Inventur werden neben Mengendaten auch Wertparameter (Werbungskosten und Holzqualität) erhoben. Ferner sind Rundholzverkaufserlöse zu prognostizieren. Die Wertverteilung beruht auf Basis eines gleitenden Mittelwertes der jeweils ältesten Bestände. Das Konzept wurde bei der Tagung als sehr positive Bereicherung für das forstliche Controlling aufgenommen. AS

Ost-Särge überschwemmen Markt

Rückläufige Sterbefälle in Deutschland sowie Konkurrenz aus Osteuropa sorgen laut dem Verband der deutschen Zulieferindustrie für das Bestattungsgewerbe (VDZB), Bonn/DE, für erhebliche Umsatz- und Produktions-Rückgänge. Die Sarg-Produktion sank im ersten Halbjahr gegenüber 2003 bundesweit um 8% auf 143.000 Stück, gegenüber dem ersten Halbjahr 2000 sogar um 30%. Der Umsatz verringerte sich den ersten sechs Monaten um 10% auf 30 Mio. €.

Ursächlich habe dies mit den um 6% rückläufigen Sterbefällen in den ersten drei Quartalen im Vergleich zum Vorjahr zu tun, heißt es aus Bonn. Doch noch mehr mache den deutschen Erzeugern der Import aus Osteuropa zu schaffen, der nach Expertenschätzung bereits 50% des Bedarfes abdecke. Fatal sei auch der Trend zu kostengünstigen Urnen-Beisetzungen auf anonymen Gräberfeldern.

Berufung

Ende September hat die erste Instanz in Paris in der im November 2001 von **Unilin**, Wielsbeke/BE, eingereichten Klage gegen

EPI ein Urteil gefällt. Grundlage für die Beschwerde war die Verletzung eines europäischen Patents durch das vorige EPI-Klickprofil. Das französische Gericht stellte fest, dass das Patent 1996 keine Priorität beanspruchen konnte und urteilte, dass es ungültig ist. Unilin legt nun Berufung gegen diese Entscheidung ein, da man überzeugt ist, dass das Patent zur Priorität von 1996 berechtigt ist. Derselbe Punkt kommt in der mündlichen Verhandlung vom 16. November vor das Europäische Patentamt.

Handwerks-Kunst

Für die Holzfußböden im Palais Coburg in Wien konnte **Fischer Parkett**, Michaelbeuren, den 1. Preis für herausragende handwerkliche Leistungen am 2. November von der Salzburger Wirtschaftskammer entgegennehmen. Ziel des Preises ist es, das Interesse der Salzburger Gewerbebetriebe an Restaurierungen alter Substanzen sowie an modernen handwerklichen Lösungen zu fördern. Der **Raiffeisen**-Verband Salzburg sponsert die Auszeichnung mit 10.000 €, wovon 4000 € auf den 1., 3000 € auf den 2. sowie 2000 € auf den 3. Platz entfallen. Die beiden Anerkennungen sind mit je 500 € dotiert.

Persönliches

Erfahrung konnte sie in der Tourismusbranche aber auch in der Öffentlichkeitsarbeit für einen Baukonzern sammeln.

Neue Leiter in Vorarlberg

Zum Gebietsbauleiter Bregenz wurde DI Gerhard **Prenner** und zum Leiter der Gebietsbauleitung Bludenz DI Wolfgang **Schilcher** mit 1. November bestellt.

Damit sind wieder alle Führungspositionen im Bereich der Sektion Vorarlberg des Forsttechnischen für Wildbach- und Lawinenverbauung besetzt. Die beiden neuen Gebietsbauleiter sind erfahrene „Wildbachler“ und haben bereits zahlreiche Schutzmaßnahmen geplant und umgesetzt.

Maria Patek

Niederösterreich feiert

Den 95. Geburtstag feierte Säger Franz **Heindl**, St. Ägyd. Die Sägewerksbesitzer Raimund **Bleicher** und Karl **Gruber** aus dem Bezirk Melk sowie Ewald **Eberl** aus Thau vollendeten ihr 85. Lebensjahr. Tischlermeister Josef **Stockinger** aus Gansbach feierte seinen 75. Johann **Tanzner**, Tischlermeister aus Gresten, vollendete sein 70. Lebensjahr.

Neue proHolz Mitarbeiterin



Seit August ist Dagmar **Sojka** als Nachfolgerin von Katja **Müller-Happe** für Öffentlichkeitsarbeit bei **proHolz Austria**, Wien, verantwortlich. Sie betreut neben der Imagekampagne „Holz ist genial“ Holzinteressenten und versorgt diese mit Informationen. Die gebürtige Wienerin absolvierte eine höhere berufsbildende Schule für Sprachen, Tourismus und Wirtschaft.